

MARK N.R.G.

der wechsell allein ist das beständige

NEWS
FACTS
DATES
DJS
PARTIES
CHARTS

MAGAZIN FÜR HOUSE + TECHNO

TECHNOMAGAZINE

Deutschland, Schweiz, Österreich, Belgien, Niederlande, CSR

die revolution frisst ihre eigenen kinder

BLAKE BAXTER ATOM HEART

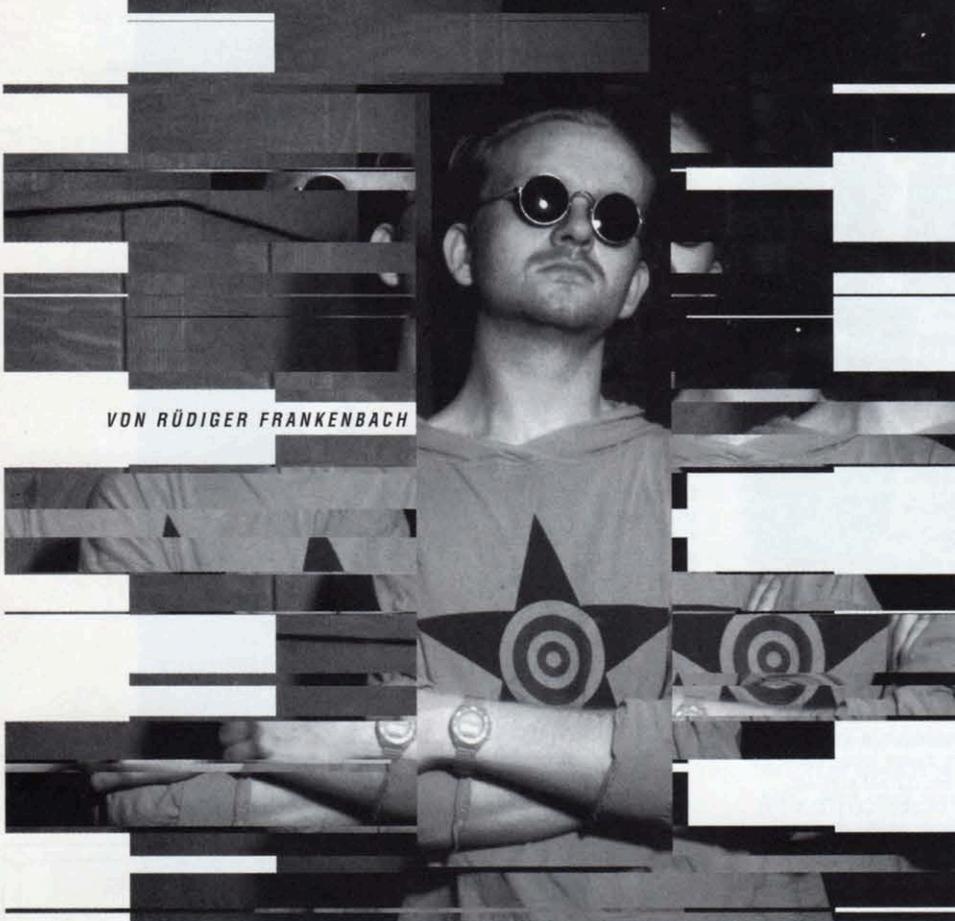
*der atomare
herzschlag*



JENS MAHLSTEDT
techno ohne haare

DAVE ANGEL
dj, musician, producer

ATOM HEART



VON RÜDIGER FRANKENBACH

Noch haben die Fundis um Jutta nichts vom atomaren Herzschlag mitbekommen, der in Frankfurt-Rödelheim unaufhaltsam pocht. Keine Besetzung, keine Blockade, keine Demos und noch können die atomaren Strahlen ungehindert sich über Land und Leute ausbreiten. Die Rede ist nicht von Biblis „Block C“, auch nicht von der Hanauer Plutoniummafia, sondern von einem Reaktor, der im parallelen Universum, wie der Polarstern unseres heimischen Firmament, hell erglüht. Wir kennen diesen Reaktor bestens unter Atom Heart.

Atom Heart hat die Eigenschaften eines Chamäleons angenommen. Er paßt sich seinem Umfeld auf geniale Weise an, so daß der Betrachter immer wieder in's Staunen gerät. Anders ausgedrückt könnte man auch sagen, daß Atom Heart auf geniale Weise das „Hase-Igel“-Spiel beherrscht. Denn kaum glaubt man sich von ihm entfernt zu haben, da steht er wieder vor uns - mit einem anderen Gesicht, einem anderen Namen und einem anderen Outfit. Seit 1991 treibt er dieses Spiel auf 98 Produktionen, incl. Lizensierungen, die er gleichmäßig auf ca. 25 Labels verteilt hat. „Whitehouse“ war seine erste 12" auf Cyclotron und die Geburtsstunde des atomaren Herzschlages, das, wenn man jüngsten wissenschaftlichen Berechnungen glauben darf, noch weit in das Jahr 2000 pochen wird. Seine jüngsten Geniestreiche, die limitiert (furchtbare Angewohnheiten hier in Frankfurt) auf seinem eigenen Label „Rather Interesting“ erschienen und die schon nach sechs Wochen restlos vergriffen waren, sorgten für reichlichen Gesprächsstoff um ihn. Das Drama, daß sich dabei abspielt, kann man sich kaum ausmalen. Man weiß von diesen Aufnahmen, aber bis wir dann erscheinen, gibt es nichts mehr und Euch wurde quasi die Nase lang gemacht. Von solchen Horrorvisionen geplagt, zwängte man sich in den Strahlenanzug um Atom Heart aufzusuchen....

TD: Wie siehst du dich eigentlich in der Frankfurter Szene? Es kommt einem immer so vor, daß alle herumwuseln, machen und tun und Atom Heart sitzt wie auf einer einsamen Insel in der Metropole und kloppt sein „Zeug“ raus.

Atom Heart: So ungefähr ist das. Ich habe auch nicht sooo viele Kontakte. Ich kenne ein paar DJs, Musiker und Labels und gehöre nicht zu jenen, die viel ausgehen um Kontakte zu schließen, denn das interessiert mich weniger. Ich sehe mich auch in einer anderen Position, als sich ein DJ oder Musiker befindet, der für den Club die Musik macht.

TD: Live ist Atom Heart ja eine Rarität.

Atom Heart: Bei Live-Auftritten muß alles stimmen, die Umgebung u.s.w. Es ist auch so, daß ich sehr viel zu tun habe und wenn, dann hätte ich maximal einmal im Monat Zeit um in dieser Richtung etwas zu unternehmen.

TD: Und wo kann man dich live erleben, außer in deinen vier Wänden?

Atom Heart: Letztens war ich in der Schweiz auf einem Rave und demnächst bin ich in Hamburg, im Hafen, auf einer drei-tägigen Veranstaltung. Dort gibt es eine Mischung aus Industrial, House, Techno, Rave, quasi quer Beet.

TD: Da bist du ja bestens aufgehoben. Wo siehst du dich am liebsten? Unter Lassigue Bendthaus, wo du dein Crossover/Industrial-Projekt hast, bei Fax, bei Rough Trade, oder oder oder. Die Liste ist gar lang...

Atom Heart: Ich sehe mich am liebsten in keiner Schublade und so fühle ich mich am wohlsten. Ich möchte auch so viel veröffentlichen wie es geht und mich keinen Beschränkungen seitens von Labels oder den DJs hingeben. Wenn ein DJ sich Sachen von mir anhört, und er hört da eine Gitarre drauf, dann finden die das schon fürchtbar. Genauso, wenn es zu langsam ist oder wenn es keine Dance-Beat aufzuweisen hat. Jede Branche hat ihre Kriterien. Die EBMler hassen es, wenn Acid zu hören ist, die Ambientleute mögen keinen harten Beat und das macht für mich nicht die Musik aus.

TD: Bei deinem Output muß du ja den ganzen Tag nur im Studio aufzufinden sein.

Atom Heart: Sagen wir es mal so: ich plane ein paar Monate im voraus. Ich sehe dann, wo was fertig gemacht werden muß. Mein Label hat einen relativ strengen Plan, unter Rough Trade kommt einmal im Jahr etwas heraus, bei KK-Rec. kommt eine LP im Jahr heraus, hin und wieder noch 'ne Maxi und dann muß ich sehen, in welchem Zeitraum ich die mache. Es ist eine Frage der Organisation.

TD: Kommen da keine Konflikte auf, wenn jetzt Rough Trade vielleicht sagt, sie hätten auch gerne die Produktion gehabt, die jüngst z.B. bei Delirium erschienen ist?

Atom Heart: Bei Rough-Trade habe ich den Deal, daß ich ihnen Sachen anbieten kann und die dann nach ein paar Wochen mir sagen, ob sie diese Produktion haben wollen oder nicht. Wenn sie absagen, dann bringe ich das Produkt woanders heraus und wenn sie sich im Nachhinein beschweren, dann haben sie Pech gehabt.

TD: War das unter anderem ein Grund, warum du dein eigenes Label gegründet hast?

Atom Heart: Ja.

TD: Und warum fährst du die selbe Schiene wie Pete Namlook, daß man graue Haare bei der Beschaffung der CDs bekommt?

Atom Heart: Das hat was mit dem Verkauf zu tun. Die ersten drei Releases waren auf 500 limitiert, die nächsten auf 750 und die, die jetzt herauskommen sind auf 1000 limitiert. Das hat einfach damit etwas zu tun, daß wir einen speziellen Vertrag mit einem Vertrieber haben. Die machen eine 1000er-Auflage, verkaufen die und wenn dann noch eine Nachfrage besteht, kann man noch etwas machen. Aber wir machen nicht 1200 oder so, und haben dann 100 herumliegen, die dann nicht verkauft werden. Und ich finde, daß 1000 verkaufte Platten in Europa, für ein Independent- oder kleines Label schon eine gute Zahl ist. Ich kenne Labels, die haben Probleme, in Deutschland 200 Platten zu verkaufen, deswegen auch die Limitierung.

TD: Zieht prinzipiell der Name Atom Heart, was die Verkaufszahlen angeht?

Atom Heart: In der Szene in Deutschland, aber auch in England, hat Atom Heart schon einen guten Namen. Was die Verkaufszahlen angeht, bin ich nicht so auf dem laufenden. Ich weiß, daß sich Lassigue Bendthaus besser verkauft als Atom Heart.

TD: Mit Lassigue Bendthaus bist du ja in den Staaten recht erfolgreich.

Atom Heart: Ja, dort sind jetzt alle Lassigue Bendthaus-Sachen lizenziert worden.

TD: Ist dort die Szene für Lassigue Bendthaus besser?

Atom Heart: Die Amerikaner haben ein eigenes Verständnis, was die Musik angeht. Ambient ohne Beat gilt dort als New Age und mit Beat, das geht nicht. Die sind da sehr strikt und eingefahren in ihren Einschätzungen. Entweder es ist House oder es ist Ambient, aber eine Mischung geht nicht. Entweder Hardcore oder Ambient, aber eine Mischung geht nicht und bei EBM und Industrial ist es eindeutiger festgelegt um was es da geht. Da ist die Variationsbreite größer und man kann mehr machen.

TD: Und wie bist du an die Remixe für die „Render Audible“ (U.S. Remixe) gekommen?

Atom Heart: Die Remixe habe ich selber gemacht, das ist der Witz bei der Sache.

TD: Wie? Du hast die selber gemacht?

(Irgendwie fährt man jetzt Roller oder so)

Atom Heart: Natürlich.

(Lacht über beide Ohren.) Der nächste, der darauf reingefallen ist.

TD: Ist ja gemein, so etwas.

Atom Heart: Aber die neue Lassigue Bendthaus, die Ende Mai erscheint, wird von LFO remixed.

TD: Wie kamst du auf LFO?

Atom Heart: Der Kontakt ging über KK-Records. Die haben den Auftrag gegeben.

TD: Machst du auch Remixe?

Atom Heart: Ja, aber nicht so viele.

TD: Und wie gehst du da vor?

Atom Heart: Ich entscheide erst einmal, ob mir der Titel gefällt und ob ich mir einen Re-Mix vorstellen kann. Es gibt Titel, da fällt mir absolut nichts ein und die finde ich supergut so wie sie sind. Man

kann höchstens eine Zerstörung betreiben, was natürlich auch geht. Dann kommt es darauf an, wie das Label oder der Künstler an mich herantritt, auch wie die Bezahlung ist. Wenn jemand einen guten Remix haben will und wenig zahlt, dann hat er wenig Chancen. Dann kann er auch keine Wünsche äußern. Wenn man gut zahlt, kann ich mich auch lange hinsetzen. Und wenn ich 's machen soll, so wie ich will, kann es sein, daß eine Zerstörung eintritt. Das muß derjenige dann in Kauf nehmen.

TD: Was heißt, zahlt gut? Was nimmt Atom Heart für einen guten Re-Mix?

Atom Heart: Es kommt immer darauf an. Ich möchte jetzt keine Zahlen nennen...

TD: Ja ja... (soviel zur Aufklärung der Verdienstspanne von Remixern)

Atom Heart: (lacht)... nein, ich möchte keine Zahlen nennen, weil es da Unterschiede gibt. Es ist doch ein Unterschied, ob ein Major-Label oder ein Mini-Label kommt. Es gibt sogar Privat-Leute, die einen Remix von ihrer ersten Platte haben wollen. Von denen verlange ich so gut wie gar nichts. Wenn allerdings Sony kommt, wird 's ein wenig teurer.

TD: Klar, das ist normal. Die haben das nötige Kleingeld.

Atom Heart: Es kommt aber auch immer drauf an. Ich habe für Sony einen Remix der Metall-Band „Prong“ gemacht. Und dies sollte eine Maxi-Auskopplung aus dem Album mit dem Titel „Dance-Remixes“ werden. Als ich das Demo von Prong hörte, es war noch nicht richtig abgemischt und so, wußte ich im Endeffekt, wie der Titel klingen sollte. Nur es war viel zu weich und ich wußte, daß Prong eigentlich aus dem Titel etwas ziemlich Hartes machen wollten. Da habe ich einfach die Elemente genommen, und habe einen superharten Remix daraus gemacht, ziemlich aggressiv und nervig, aber der hat wiederum voll den Geschmack von Prong getroffen. Die waren ziemlich begeistert von diesem Remix.

TD: Da hast du denen quasi die Show gestohlen...

Atom Heart: Vielleicht schon. Das hat auch immer damit etwas zu tun, wie man selber den Titel einschätzt, oder wie man ihn am liebsten sehen möchte.

TD: Was hast du vor „Whitehouse“ gemacht?

Atom Heart: Ich hatte vorher mit einigen Freunden ein Kassettenlabel gemacht. Einer von ihnen macht heute „pod“. Ich habe dort meine erste Lassigue Bendthaus-Kassette herausgebracht und wir haben die dort über Mailorder vertrieben. Wir haben auch nicht viel verkauft, 100-200 Stück oder so. Und das war so der Einstieg in die Frankfurter Szene. Dann haben wir Laiki (Boy-/Ffm) kennengelernt, und der hat die erste Platte herausgebracht.

TD: Und die war schon EBM-mäßig?

Atom Heart: Ja, das war zu der Zeit, als EBM und Industrial ihren Höhepunkt hatten. Und damals fing ich an, mir so die ersten Acid- und House-Sachen anzuhören. Von daher kamen auch die House-Einflüsse bei der zweiten Lassigue Bendthaus-Scheibe zustande.

TD: Wie ist deine Arbeitsteilung, wenn du an ein Projekt herangehst?

Atom Heart: Bei Lassigue Bendthaus sammle ich sehr lange im voraus Samples, Texte und Strukturen und mache mir zu jedem Titel ein paar Notizen.

TD: Das Gerüst steht dann schon vorher fest?

Atom Heart: So vage. Ich weiß zwar was ich will und was nicht, aber es gibt immer ein paar Besonderheiten, die dann mittendrin passieren. Bei meinem eigenen Label und der „VSVN“ war es so, daß ich erst den Schriftzug hatte. Ich hatte am Computer mit dem NASA-Symbol herumgespielt, habe es um 180° gedreht und dabei kam dieses VSVN heraus. Und dann dachte ich mir, was kann man aus diesem VSVN machen. Ich hab den Namen dazu gefunden (Very Synthetic Virtual Noise), anschließend das Cover erstellt und später habe ich zu der Grafik die Musik entworfen. Es lief hier alles umgekehrt ab, als es normalerweise der Fall ist. Manchmal habe ich auch erst Texte oder Samples. Bei der neuen Platte auf Rather Interesting weiß ich schon wie der Titel heißt und wie alles aussehen soll. Man muß nur noch die Elemente finden und sie zusammenbauen. Es ist ein gewisser Grad an Inspiration der offen ist, wo ich nicht weiß was passiert, und ein gewisser Teil, der schon im voraus geplant ist.

TD: Die VSVN ist sehr spärlich und hat mich stark an „Krieg der Sterne“ erinnert. Überall scheinen R2D2'-Einheiten und Sandmänner heranzuziehen...

Atom Heart: Da besteht aber kein Zusammenhang. VSVN ist eine sehr psychedelische, plastische Angelegenheit und sie ist greifbar. Zu jedem Stück hat man irgend etwas vor Augen, was es nun sein könnte. Ein Anteil Wirklichkeit und ein bißchen was Abstraktes.

TD: Gehen wir zu dem Anteil Wirklichkeit der „Flowerhead“-Scheibe über, wo man sich in dem Titelstück als Zeitreisender wiederfindet, der einen Ball betritt, in dem ein Orchester aus den 60ern spielt, das in der Ferne zu hören ist. Wie bist du denn auf diese Idee gekommen?

Atom Heart: Ich habe diese Platte mit Tetsu Inoue gemacht. Tetsu ist jemand, der die ambiente Richtung weiterentwickeln will, dazu gehört auch, daß man vom Radio sampelt, und der weg von bestimmten Klischees will. Zu Hause sampelt er viel von seinem Kurzwellenempfänger und ein paar Samples hatte er mitgebracht (Anm. Tetsu lebt in New York). Als wir so arbeiteten, meinte er, ob ich nicht aus der Küche das alte Radio holen könne und während er mit etwas ganz anderem beschäftigt war, sampelte ich vom Radio. Und da war ein Sender, der nur James Last und so 'n Zeug spielte - Hintergrundgedudel halt. Als das Stück schon eine gewisse Komplexität angenommen hatte, habe ich halt den Knopf gedrückt, wo das Sample war und das war es. Manchmal gibt es eben

Momente, wo du nur den Knopf drückst und es paßt einfach. Wie durch Zufall und alles was man hinterher damit anstellt, funktioniert nicht. Das Sample mußte so bleiben, wie es war.

TD: Wenn ihr so eine Platte macht, wie ist da die Aura im Studio?

Atom Heart: Tetsu und ich haben eine ziemlich gleiche Auffassung von der Musik. Wir legen vorher ein paar Sachen fest, wieviel Rhythmus, ob harte Schnitte drin vorkommen, ob sie mellow oder hard wird und wir beide stehen auf psychedelische Klangeffekte und sehr abstrakte Gebilde. Mit Tetsu kann man sehr vertieft arbeiten. Wir sitzen dann drei Stunden nebeneinander und reden überhaupt nichts, basteln an den Geräten herum und am Ende schaut man sich an und sagt „es ist o.k., das stimmt so“. Man ist schon sehr vertieft und das Rationelle legt man vorher fest.

TD: Tetsu ist ja auch Sänger bei Lassigue Bendthaus...

Atom Heart: Auf der Tour hat er mitgesungen und auf der einen Platte. Es war mehr ein Gastspiel, um das ich ihn gebeten habe.

TD: Wo habt ihr euch kennengelernt?

Atom Heart: Tetsu habe ich vor vier Jahren in Frankfurt getroffen. Er hatte Freunde besucht und die kamen zu mir in 's Studio und er war mitgekommen, weil er bei ihnen gewohnt hat. Er wußte auch nicht, wo er in Frankfurt hin sollte, und so hat er bei mir im Studio herumgesehen. Da haben wir aber noch keine Musik zusammen gemacht. Ein Jahr später, als ich ihn in New York besuchte, hat es sich dann ergeben.

TD: Kann man sagen, daß Tetsu dich auf die 'Psychedelische Seite' geholt hat?

Atom Heart: Tetsu weniger. Je nachdem mit wem man zusammen arbeitet, weiß man, was funktioniert und was nicht. Die VSVN kam vor der Dataside „Flowerhead“ und war für mich die erste psychedelische Sache, damit hatte er nichts zu tun. Als Tetsu gerade in Frankfurt war, hatte er die gehört und meint: „Jetzt müssen wir wieder etwas zusammen machen“. Mit Tetsu treffen zwei gleiche Auffassungen und Bestrebungen zusammen und mit anderen Musikern, wie mit Victor Sol oder Pete Namlook weiß man von vornherein was geht und was für ein Klang herauskommen kann. Da probiere ich auch nichts anderes aus. Ich werde mit dem Peter nicht so Sachen ausprobieren können wie mit Tetsu, umgekehrt auch nicht. Das ist gut so und so muß es auch sein.

TD: Wie ist dein Equipment zusammengestellt. Mehr analog, mehr digital oder queer Beet?

Atom Heart: Digital. Das analoge Zeug habe ich vor knapp einem Jahr verbannt.

TD: Warum?

Atom Heart: Die ersten analogen Maschinen habe ich um 1990 gekauft, den ersten analogen Synthi 1987, und die waren superbillig. Keiner wollte sie haben, analog wollte niemand und es waren die billigsten Maschinen die es gab. Die Sachen die heute 2000 DM kosten habe ich damals für 80 DM bekommen und damit habe ich fünf Jahre gearbeitet. Und plötzlich wurde der Klang unheimlich populär. Bei Marusha angefangen hatte jeder diesen Sound und ich war gesättigt. Ich wußte, was man aus diesen Maschinen herausholen kann, was zieht und was nicht zieht. Und in dem Moment, wo eine Maschine berechenbar wird, macht es für mich keinen Spaß mehr, jedenfalls ab einem bestimmten Punkt, damit Musik zu machen. Ich habe die Maschinen abgestöpselt und in den Schrank gestellt und seitdem arbeite ich nur mit dem Sampler. Es ist natürlich gewagt, weil man nicht weiß, ob es funktioniert. Aber der Sprung in 's kalte Wasser, quasi damit eine Platte zu machen, sich dazu zu zwingen in eine Art Isolation zu geben, wo man einfach nichts anderes machen kann, hat mich aus der Frustration geholt. Und die erste Platte, die ich nur mit dem Sampler machte, war für mich ein gutes Erlebnis.

TD: Welche war das?

Atom Heart: Das war die „Softcore“ auf Fax.

TD: Und das war für dich der Beweis, daß es funktioniert.

Atom Heart: Ja.

TD: Bist du dabei geblieben?

Atom Heart: Ja. (ich liebe seine kurzen Antworten)

TD: Da hast du nur einen Sampler da herumstehen?

Atom Heart: Einen Sampler und ein paar Effektge-

räte. Ich habe noch zwei, drei Modul-Analogsysteme, aber die sample ich nur. Und der größte Teil der Verfremdungen entstehen im Sampler oder in den Effektgeräten. Ich habe auch nur ein kleines Studio - räumlich gesehen, und ich mag es, wenn alles sehr minimal und effektiv ist. Ein Keyboard, was acht Oktaven hat oder so, kommt bei mir nicht in 's Studio. Total überflüssig. Es muß alles klein, übersichtlich und effektiv sein, sonst bringt es nichts.

TD: Da hast du aber die Kiste voll im Griff...

Atom Heart: Hoffe ich doch...

TD: Was für ein System verwendest du?

Atom Heart: Den Akai S 3200. Man kann mit einem Sampler simple Sachen machen. Man kann was sampeln und es nur abspielen, was auch die meisten machen. Man kann aber auch aus einer Bassdrum eine Fläche machen oder aus einer Rimshot eine Geige, quasi wie mit einem Synthesizer arbeiten. Nur hier ist das Ausgangsmaterial nicht analog, sondern digital. Man muß sich damit beschäftigen und es ist auch mehr Arbeit. Der Grundgedanke, die analogen Kisten zu verbannen, war ja auch der, da diese einfach zu bedienen sind, man sich erst gar nicht auf die intensive Arbeit am Sampler einläßt.

TD: Aber ist es nicht recht mühsam, sich durch tausend Ebenen durchzustappen?

Atom Heart: Bei diesem Sampler nicht. Aber dazu eine kleine Geschichte um Brian Eno. Man erzählt sich, daß er jahrelang seine Platten nur auf einem Mini-Moog gemacht hat. Als der DX 7 herauskam, hat er den Mini-Moog verkauft und sich den DX 7 geholt und man weiß ja, daß der DX 7 vom Aufbau her sehr komplex, unlogisch und bedienerunfreundlich ist. Viele Algorithmen und so und Brian hatte jahrelang die Sound-Designer Preise von Yamaha gewonnen, weil er sich mit diesem Instrument richtig auseinandersetzt, auch wenn es für den Benutzer unfreundlich zu bedienen ist. Und so etwas schätze ich sehr.

TD: Da gehörst du auch zu denen, denen es egal ist, was sich auf dem Instrumentenmarkt gerade tut?

Atom Heart: Absolut.

TD: Demnach gehörst du auch zu denen, die nicht jedes Teil sofort kaufen müssen, hinterher feststellen: „doch 'ne Gurke“ und es dann wieder verkloppen und nach der nächsten „Innovation“ Ausschau halten...

Atom Heart: Wenn mich irgend etwas ankotzt, dann ist es der Instrumentenhandel. Mich nervt es schon, wenn irgend etwas kaputt geht und ich muß es wegbringen, oder ich muß mich um was Neues kümmern. Ich habe echt keinen Bock darauf... Es ist zwar schön, ab und zu etwas Neues zu haben, aber dann weiß ich schon vorher, was es sein muß. Dann bestelle ich es mir, baue es ein und dann funktioniert es auch. Aber nicht so die Art, jetzt ein neuer Synthi, den alten weg, den neuen hin... das ist Bullshit. Das behindert mich nur bei der Arbeit.

TD: Arbeitest du auch mit DJs zusammen?

Atom Heart: Da habe ich früher mal gemacht, aber mittlerweile nicht mehr. Es gibt bestimmte Sachen, wo ich denke, daß mir DJs nützen könnten - also jene DJs die einschätzen können, was auf den Dancefloor funktioniert und was nicht. Und da meine Sachen sowieso nie in einer Disco laufen werden, da lege ich auch keinen Wert darauf, kommt auch keine Zusammenarbeit mit DJs z. Zt. zustande. Da einen DJ einzubauen macht wenig Sinn, noch weniger Sinn für den DJ, als für mich. DJs sind für bestimmte Sachen wichtig, die können bestimmte Sachen beurteilen, aber sie unterliegen auch einer gewissen Limitierung, denn bestimmte Sachen gehen nicht. Mit einem DJ Musik zu machen und sagen "wir nehmen keine Bassdrum", das geht einfach nicht. Deswegen vielleicht auch die Limitierung dieser Musikszene und damit möchte ich mich so wenig wie möglich auseinandersetzen müssen.

TD: Du hast früher mal mit Pascal F.E.O.S. etwas gemacht, oder?

Atom Heart: Ja, auch mit MSO und Ata. Das waren aber auch Dancefloor oder Clubthemen und das ist dann o.k. Ich schließe auch nicht aus, wieder mit DJs zu arbeiten, nur momentan fühle ich mich wohl mit den Sachen die ich mache. Da gibt es momentan keinen Grund sich dem Dancefloor anzubiedern, oder unbedingt etwas in dieser Richtung machen zu wollen.

TD: Und was spielst du dann, wenn du live auftrittst? Bist du dann in der After-Hour?

Atom Heart: Beim letzten Rave in der Schweiz wußte ich genau, daß das ein ziemlich kommerzielles Ding wird. Da kommen 2500 Leute und ich wußte, was vorher und was nacher läuft und da ist es auch nichts mit Ambient. Wobei ich auch sagen muß, daß Ambient, unabhängig von der Location, unheimlich schwer auf der Bühne zu vermitteln ist, weil Ambient eine Sache ist, die im

ATOM HEART RELEASES

RELEASE-AUSZUG ATOM HEART

Atom Heart - „Whitehouse“ (12" * MCD/Cyclotron/1991)
 Slot - Dance (12"/Cyclotron/1991)
 Weird shit - Goddamn (12"/Cyclotron/1991)
 i - Repetitive (CD/pod/1992)
 Atomu Shinzo - Act (CD/pod/1993)

Dataside - Dataside (CD/mit Tetsu Inoue/pod/1993)
 Dataside - the Ecstasy of Communication (12"/mit Tetsu Inoue/pod/1993)
 Dataside 2 (CD/mit Tetsu Inoue/Fax/1993)

Millenium - Vector (12"/mit Pete Namlook/pod/1992)

Atom Heart - Mother (12"/Solid Pleasure/1993)
 Atom Heart - Baud (12"/Delirium/1993)
 Atom Heart - Larger than life (12"/after 6a.m./1993)
 Atom Heart - Pure Function (12"/after 6a.m./1993)
 Atom Heart - Compilation 1 (CD/Various/pod/1993)
 Atom Heart - Globescanner (12"/Delirium/1993)
 Atom Heart - Orange (CD/Fax/1994)
 Atom Heart - Morphogenetic (CD/Rough Trade/1994)
 Atom Heart - Milagro (MCD/Rough Trade/1994)
 Atom Heart - live (12"/mit Pink Elln/Ongaku Music/1993)
 Atom Heart - live at sel i/s/c (CD/Fax/1994)

Lassigue Bendthaus - Automotif (12" * MCD/Parade Amoureuse/1991)
 Lassigue Bendthaus - Matter (CD/Parade Amoureuse/1991)
 Lassigue Bendthaus - Cloned (CD/Contempo/1992)
 Lassigue Bendthaus - Matter (CD/KK/1994/re-release)
 Lassigue Bendthaus - Cloned (CD/KK/1994/re-release)
 Lassigue Bendthaus - Render (CD/KK/1994)
 Lassigue Bendthaus - Render Audible US-Remix (LP * CD/KK/1994)
 Lassigue Bendthaus - Overflow (demnächst 12"/MCD/KK)

RATHER INTERESTING (EIGENES LABEL)

Flextone - Flextone (CD/1994/No.026)
 Dots - Dots (CD/1994/No. 024)
 VSVN - VSVN (CD/1995/No. 025)
 Dataside - „Flowerhead“ (CD/1995/No.026 - mit Tetsu Inoue)
 Interactive Music (CD/1995/No.027)
 MPA - „MU“ (CD/1995/No.028 - mit Tetsu Inoue)

DEMNÄCHST AUF RATHER INTERESTING:

Semiacoustic Nature - Semiacoustic Nature
 b2 „Atom Heart live“
 Beauty Forward - Beauty Forward

Hintergrund oder nebenbei läuft. Die paar Mal, wo ich Ambient live auf der Bühne spielte, waren für mich nicht zufriedenstellend, weil das Publikum, anstatt in sich zu hören, immer auf die Bühne starrte und das ist dann nicht so einfach. In der Schweiz habe ich dann ziemlich harten Acid gespielt.

TD: Wie sieht dein Live-Spiel aus? DAT an und los...?

Atom Heart: Nee, so nicht. Ich habe einen Sampler, da ist ein Sequenzer, ein Effektgerät, ein Mischpult und das war's. Das ist das einzige was ich benutze. Da ist alles drin und ich kann jedes Stück variieren. Wenn ich merke, das irgendwas langweilig wird, wenn die Vibes nicht stimmen, wenn das Publikum genervt ist oder so, dann werden die Titel halt nur halb so lang und Ende. Ich kann es auch übersteuern oder in einem Hardcore-Titel es in der Mitte ambienter werden lassen, wenn ich meine, das müßte jetzt sein. Es geht alles. Für mich ist es wichtig, daß die Umgebung stimmt und mich irgendwo hinzustellen und irgendwas zu machen, nur weil es Geld dafür gibt, ist für mich uninteressant.

TD: Was heißt eigentlich "die Umgebung muß stimmen"?

Atom Heart: Es muß gut geplant sein, die Leute die das organisieren müssen o.k. sein, es hängt auch davon ab, wie freundlich die Veranstalter sind. Es kann sein, daß man sehr gut gelaunt ist und total Bock darauf hat, dort jetzt 2500 Leute tanzen zu lassen, aber es kann auch umgekehrt sein. Man kommt in den Saal rein und alles zieht einen mächtig runter und man weiß überhaupt nicht warum... Die Veranstalter sind scheiße, der Techniker ist unfreundlich, der Sound ist Mist und dann geht halt nichts. Das war jetzt in der Schweiz nicht so, dort war alles super,

TD: Kann man dann in so einem Fall nicht hingehen und sagen, „Freund das war's, ich fahr' wieder heim"? Es steht ja auch irgendwo dein Name, dein Ruf auf dem Spiel.

Atom Heart: Ja, das sind dann so Momente. Aber ich kann nicht zum Veranstalter hingehen und sagen „ich bin heute mies drauf und fahre jetzt heim“. Das ist kein Argument und man hat auch einen Vertrag zu erfüllen.

TD: Macht sich so ein Auftritt hinterher bemerkbar?

Atom Heart: Bei mir schon. Ich packe dann meine Sachen und fahre heim. Da läuft dann nichts mehr. Aber so ein vermurkster Auftritt ist längst nicht so schlimm, als wenn eine Platte mies geworden ist. Nach einer halben Stunde ist der Auftritt wegessen, da können höchstens die Erinnerungen daran wiederkommen. Bei einer Platte geht das nicht. Ich nehme Auftritte auch nicht so ernst. Möglichst wenig erwarten, dann ist die Freude auch am größten, wenn alles klappt und super läuft.

TD: Läuft bei deinem Auftritt im Hintergrund was ab? Videos oder so, oder gibt es Atom Heart „trocken“?

Atom Heart: Videos sind geplant. Ich habe einen Sampler, da kann man einen Video-Monitor anschließen und dann sieht man auf dem Stream, was ich gerade in

dem Sampler verändere. Man sieht das Tempo, wie ich die Sounds umschalte, ob ich die Filter verändere, oder Effekte einblende und und. Das Publikum sieht, was ich mache, quasi 1:1.

TD: Sind nach Hamburg irgendwelche Auftritte geplant?

Atom Heart: Momentan nicht. In Deutschland passiert auch sehr wenig, was mich reizen würde. Außerdem stehen die neuen Platten an und da habe ich noch einiges zu tun.

TD: Wie werden diese Sachen sein?

Atom Heart: Die Platte für Rough-Trade ist schon fertig, die haben sie schon. Die nennt sich „Shell Glove“ und die soll im September oder so herauskommen. Die geht so in die Schiene der Rather-Interesting-Sachen. Eine Mischung aus Ambient, House, so'n bißchen vertrackte Rhythmen und sie ist sehr tief. Bei KK-Rec. habe ich eine LP geplant, die ausschließlich Coverversionen von Popstücken enthält. Von James Brown, Prince, Robert Palmer...

TD: Was inspiriert dich dazu, so eine Platte zu machen?

Atom Heart: Mit Lassigue Bendthaus habe ich eine sehr spezielle Einstellung dazu, wie dieses Projekt auszusehen hat. Während bei Atom Heart die Sachen wie Ambient, House mehr gemischt werden können, will ich mit Lassigue Bendthaus zukünftige Pop-Musik entwerfen. Bei der letzten Platte, die „Render“, war das schon meine Version der Pop-Musik. Und da gibt es halt die typischen Strukturen - Refrain, Aufbau, Intro, Break, Solo, was es alles für Parameter gibt und mit Lassigue Bendthaus will ich Pop-Musik machen, weil es mich interessiert.

TD: Wird das eine Art „Revival“ werden?

Atom Heart: Nein. Der James Brown-Titel ist schon fertig, aber der klingt keineswegs nach James Brown. Ich benutze teilweise die selben Strukturen wie James Brown, ich orientiere mich an der Geschwindigkeit und dem Aufbau und er wird ziemlich seltsam werden.

TD: Seltsam?

Atom Heart: Ja, seltsam. (Jetzt lacht er wieder wie'n Spitzbube... da ist wieder was im Busch)

TD: Seltsam ist immer gut. Deine Rather Interesting-Sachen verkaufen sich ja viel von der Mund-zu-Mund-Propaganda, quasi voll der „Underground“. Keine Werbung, kein Spot. Siehst du dich mit Rather Interesting im „Underground“, denn wenn Harthouse dem Kommerz zugeordnet wird, dann müßte Low-Spirit Ober-Ober-Kommerz und du der „Underground“ sein.

Atom Heart: Ich weiß nicht, ob es wichtig ist, Untergrund denken definieren zu müssen...

TD: Ja, aber es hieß doch immer: „Wir machen Underground“, „Wir wollen mit dem Kommerz nichts zu tun haben“ und diejenigen die das immer proklamierten, wissen heute anscheinend nichts mehr darüber.

Atom Heart: Ich würde mir so einen Spruch nicht auf die

Fahne schreiben wollen. Ich würde auch nie sagen, ich mache nie etwas mit einem Major.

TD: Wenn jetzt die WEA oder die Sony kommen und sagen würde: „Uwe, dein Label gefällt uns, wir kaufen dich und Rather Interesting“. Würdest du denen um den Hals fallen und diesem zustimmen?

Atom Heart: Nein.

TD: Warum nicht? Wenn deine Musik so bleiben kann, was spricht dagegen?

Atom Heart: Ich kann mir nicht vorstellen, daß Sony flexibel genug ist. Ich hatte mit denen schon ein paar mal zu tun und kann mir nicht vorstellen, daß sie die Geschwindigkeit, die die Musik braucht, beibehalten oder überhaupt aufrechterhalten können. Das würde bei Rather Interesting nicht funktionieren. Es gibt aber Sachen, wo ich genau weiß, daß das nur ein Major machen kann. Da ist es nicht wichtig, ob es heute, oder erst in vier Monaten, oder gar erst in einen Jahr herauskommt. Da weiß ich ganz genau, da muß ein Video oder so dazu. Wenn es ein kommerzielles Thema ist, ist es o.k. mit einem Major zu arbeiten, aber ich würde nie eine „Dataside“ bei Sony herausbringen. Ich habe einige Freunde, die bei Sony veröffentlichen. Die verkaufen auch ganz gut, aber die kennt keiner. Die werden zusammen mit Phil Collins in 's Regal gestellt und die Platte selber bekommt keinen Namen, hat keinen Ruf. Die ist in der Szene, wo sie hin soll, nicht existent. Und die Platten von Rather Interesting sind eigentlich völlig unbekannt, nur die wichtigen Leute in der Szene, wenn man sie dann fragt, kennen sie dann doch. Da ist es genau umgekehrt.

TD: Da baust du dir aber einen Kultstatus auf. Die Zeit wird kommen, wo es dann heißt „was, du hast die erste nicht“...

Atom Heart: Das ist ja jetzt schon so. Klar. Pech gehabt (und er lacht und freut sich). Was kann ich da machen...

TD: Es gibt aber Leute, wenn sie davon wüßten, würden sie die Platten sofort kaufen. Sie wissen es aber nicht und können sie auch nicht kaufen. Irgendwann stoßen sie auf Zufall darauf, merken, daß es schon 'zig Veröffentlichungen gibt, bekommen die Ohren voll gelabert, können aber nichts mehr bekommen, weil alles schon weg ist. Null Chancen.

Atom Heart: Klar. Logisch. Das ist aber auch immer so. Du müßt ja erst einmal anfangen. Ich kann nicht ein Label aus dem Boden stampfen mit einem großen Werbebudget und 10.000 Platten anliefern.

TD: Aber es fängt doch schon damit an, daß deine Platten nur in bestimmten Läden zu bekommen sind. Delirium z.B. Aber wer hat im Oberammergau einen Deliriumladen? Deine Rough-Trade-Sachen gibt's überall.

Atom Heart: Das sind die Vertriebsstrukturen. Das müßt dem Plattenladen verklickern, daß er diese Platten kaufen soll. Es läuft nie in der Musik-Szene so, daß wenn du eine gute Platte machst, die Leute auch die Platte kaufen, weil sie gut ist. Bei Rather Interesting müßten wir erst auf 500 Stück limitieren. Die Musik war super, die Platte ist ausverkauft und der Vertrieb, der die Platte verkauft hat, müßte die auch erst verkaufen. Das macht keiner, bei einem neuen Label, das keiner kennt, gleich 2.000 Platten zu kaufen. Da geht es um Namen. Wenn du einen Namen hast, sieht es schon anders aus. Hier geht es nicht um Musik, das ist leider so. Nach der fünften Release sagen sie „ah, Rather Interesting, kennen wir, da kaufen wir 50“ oder so. Ob die nächste



Musik auf Rather Interesting scheiße ist, oder nicht, interessiert die auch nicht. Das sind die Verkaufsmechanismen. Und Rough-Trade hat nun mal die Connections zu WOM, zu Saturn-Hansa und den ganzen großen Plattenläden. Rather Interesting läuft über EFA, aber es läuft halt unter obskure Musik. Und da können die nicht bei WOM anrufen und sagen „Hier schau mal, super Musik, kauf mal“.

TD: EFA hat jetzt deine Sachen...

Atom Heart: Rather Interesting läuft in England über Pinnacle und Pinnacle verkauft die Sachen an EFA.

TD: Da gehst du erst raus aus Deutschland, damit das „Zeug“ wieder reinkommt...

Atom Heart: Klar, logisch. (durchaus..) In Deutschland sind die Vertriebe teilweise doch recht steif und verstehen bestimmte Handlungsweisen nicht.

TD: Prinzipiell wirst du bei der Limitierung bleiben?

Atom Heart: Sicher. Es ist einfach nur eine Sache, die Limitierung mal hochzuschrauben. Wir sind jetzt bei einer 1000-Limitierung, was o.k. ist, und was eine durchaus vernünftige Auflage ist. Wenn jetzt irgend jemand die Sachen lizenzieren will, so kann er das gerne machen. Vielleicht legen wir die erste „Flextone“ noch einmal neu auf, die ist ja auch noch auf Vinyl erschienen und wenn bei irgendwelchen Sachen, wie bei der VSVN Nachfrage besteht, dann kann man vielleicht noch mal eine Vinylversion hinterherschleichen.

TD: Du redest jetzt schon so... Die VSVN ist schon gegessen?

Atom Heart: Ja, die ist schon verkauft. Die gibt es schon nicht mehr.

TD: Die gibt's schon nicht mehr... Da brauche ich die unseren Lesern auch gar nicht mehr vorzustellen...

Atom Heart: Vielleicht fliegt irgendwo noch eine im Laden herum. Der Vertrieb hat keine mehr, ich habe mein zwei und Ende.

TD: Dann hast du doch den richtigen Vertrieb an der Hand... Wo willst du mit Rather hin?

Atom Heart: Auf eine 50.000 er limitierte Auflage... Ich finde es gut, so wie es im Moment ist. Ich mache eine Platte im Monat. Ich mache die Grafik selber und behalte die Rechte. Die Musik gehört immer noch mir. Es ist immer blöd, wenn man was macht und verkauft es an ein Label für 10, 15 oder noch mehr Jahre. Das ist kein schönes Gefühl.

TD: Stimmt es, das du den Namen „Atom Heart“ an Rough Trade verkauft hast?

Atom Heart: Nein. Rough Trade sind die einzigen, die Platten mit dem Namen Atom Heart herausbringen. Ich darf weiterhin unter Atom Heart produzieren, nur es darf nicht Atom Heart vorne draufstehen, z.B. Rather Interesting - Atom Heart. Wobei ich ja den Deal habe, Platten die ich unter Atom Heart ihnen anbiete, wenn sie diese ablehnen, sie woanders unter Atom Heart checken kann. Aus marketingtechnischen Gründen haben sie meine Live-CD Loveparade und Barcelona abgelehnt, die darf ich jetzt unter Atom Heart „live“ auf Rather Interesting herausbringen. Die kommt übernächsten Monat heraus.

TD: Kommt die auch auf Vinyl heraus?

Atom Heart: Das sehen wir erst immer hinterher. Bei der „Flextone“ gab es einige Nachfragen von DJs und Händlern. Und da haben wir noch einmal 500 gepresst, die jetzt auch schon weg sind. Für manche Sachen macht es aber auch keinen Sinn, diese auf Vinyl herauszubringen, wie bei der „DOTS II“, einer reinen Ambientplatte, also was soll das.

TD: Normalerweise ist es anders herum, erst Vinyl und dann die CD. Atom Heart macht alles anders herum...

Atom Heart: Ja, ja, alles anders herum...

TD: Atom Heart, wir sind am Schluß. Ich brauche jetzt noch ein atomares Statement von dir... (grübel, grübel) Das parallele Universum. Glaubst du daran? Ein zweiter Atom Heart im parallelen Universum, der gerade die „Whitehouse“ auf eine Hyper-CD-ROM herausbringt?

(hò,hò, jetzt ist er derjenige, der ein wenig verdutzt dreinschaut, köstlich...)

Atom Heart: Parallel vielleicht nicht, aber ich glaube an eine andere Wirklichkeit. Ich glaube, daß es Dinge gibt, die wir nicht mit unseren Möglichkeiten erfassen können und die trotzdem möglich sind...

TD: ... wie z.B. die Rather Interesting-Produktionen. Die sind auch für einige unerreichbar... Thanks für das Interview.

TENDANCE PRÄSENTIERT



DER SICHERSTE CLUB DER WELT

	GLOBUS	1995	TRESOR
mi 03. 05.	Bonito House Club DJs OLM / CHILLI special guest: JOE BELTRAM		Headquarters: New Faces in the House
fr 05. 05.	MFS - Stompin' Club Night DJ PAUL VAN DYK DJ SASCHA Live PA: DIGIVALLEY vocals: SWETLANA / key: JAY RAY CHRIS HARSHMAN (Limelight / N.Y.C., Simons Gainsville Florida)		Subterranean Ambient at STASH created by DJ VALIS
sa 06. 05.	KISS 99 „Houstraxx“ DJ ABRAXAS aka Fierce Ruling Diva and local DJ NIPLZ		DJ MARCOS LOPEZ
so 07. 05.	„Seven Eleven“ DJ TANITH		closed
mi 10. 05.	Bonito House Club BENJI / TOM CLARC		Headquarters: the new DJ-Generation
fr 12. 05.	Grooves Inc. - Club Night DJ JANNI DEE (Mannheim) DJ JOEY VAZQUEZ (London)		DJ GFD (Dortmund)
sa 13. 05.	KISS 99 „Houstraxx“ DJs NIPLZ / WIMPY / FRANK X.F.		DJ ABYSS (Frankfurt)
so 14. 05.	„Seven Eleven“ DJ ELLEN ALLIEN		closed
mi 17. 05.	Bonito House Club DJs JOEY VAZQUEZ / BYM		Headquarters: New Faces in the House
fr 19. 05.	Eye Q / Hard House - Club Night DJ PAULY		Frankfurt DJ GOOD GROOVE
sa 20. 05.	KISS 99 „Houstraxx“ DJ FRANKIE VALENTINE (London) DJ NIPLZ		DJ HENRY (Berlin)
so 21. 05.	„Seven Eleven“ DJs TANITH and ELLEN ALLIEN		closed
mi 24. 05.	Bonito House Club		Headquarters: New Faces in the House
fr 26. 05.	BLACKBOARD JUNGLE! THUNDER & JOY (London)		
sa 27. 05.	KISS 99 „Houstraxx“ „STRICTLY BERLIN“ DJs MITJA / DIXON / NIPLZ		DJ MARCOS LOPEZ
so 28. 05.	„Seven Eleven“ DJs TANITH and ELLEN ALLIEN		closed
mi 31. 05.	Bonito House Club		Headquarters: DJ NIPLZ and the Do New DJ-Generation
fr 02. 06.	MFS - Stompin' Club Night (Pfungsten) DJ PAUL VAN DYK and special guest: DJ SASCHA (London)		Subterranean Ambient created by e.d. 2000

TRESOR IM MAI

Tresor - Globus Leipzigerstr. 126a Fon. 609 3702